Tübecker Yolksvote.

Organ für die Interessen der werkthätigen Bevölkerung.

Selephon Mr. 419.]

Mit ber iAuftrirten Countagsbeilage "Die Rene Welt".

Telephon Re. 419

5. Jahrgang.

Der "Albeder Bolfsbote" ericheint taglich Atends (außer an Conn- und Telttagen) mit bem Datum bes solgenden Tages und ift burch die Expedition, Johannisftrafie 50, nud die Bost zu beziehen. Breis viertelfährlich Mr. 1,60. Monatlich & Be Big. Wofizeitungslifte Dr. 4069 a. 6. Rachtrag. Dienstag, den 20. Dezember 1898.

Die Angeigengebithe beträgt für die viergespaltene Betitgeile ober beren Raum 15 Pfe. für Berfammlungs., Arbeits. und Wohmungsamzeigen nur 10 Pfg., answärtige Angelgen 20 Pfg. Juferate für bie nachfte Nummer muffen bis & Uhr Rormittags in ber Expedition abgegeben werben.

Mr. 297.

Dierzu eine Beilagen.

Plene Flottenpläne?

In ber Reichstagssigung am Donnerftag außerte

gebel:

Mit ben sogenannten Tirpip'ichen Flottenplanen ift est nicht abgethan. Die "Rreng-Beitung" macht bereits für eigene Roblenstationen Propaganda und, wie es heißt, bat man au einer fohr einer fehr einfluhreichen schon jest mit Anbentungen fallen lassen, an den Reichs-einem neuen berartigen Blan an den Reichs-taa beranznashan tag heranangehen, die betreffende verant. wortliche Stelle aber habe lich entichieben geweigert, nach allen Erklärungen, bie man im vorigen Jahre dem Meichstage gegeben hat, jest mit einem solchen Plan vor ihn zu treten. (Hört! Hot! bei ben Sozialdemofraten.) Daß aber ein iolener Mon femmen mich fieht für mich felien. Daß aber ein folder Blan tommen wirb, fieht für mich felfen. sest, Herr von Kardorff hat gestern etwas Rehnliches angebentet und auch die "Abluische Big.", ein Organ bas lange Mintet und auch die "Abluische Big.", ein Organ, bas lange Ohren hat nach Berlin, hat barauf hin-gemielen bag fat gewiesen, daß bei der gegenwärtigen Gestaltung der Welt-verhältnisse, bei der Nothwendigkeit, fortgesept eine größere Angol von Prousent im Managleit, fortgesept zu haben Angahl von Krengern in allen Weltmeeren ftationirt zu haben, Deutschlaub eine Alnzahl Kohlenstationen in verschiedenen Theisen der Welt zu erwerben suchen musse. Es hat mich gefreut, daß der Staatssetretär von Bulow uns darüber beruhigt hat, daß uns die befannte Mantischentenen Vormiglem wentastens noruns die befannte Wallfahrtereife nach Jernfalem wenigftens borläufig nicht im Mittelmeere eine Rohlenstation bringen werbe. Jedenfalls steht ein neuer Flottenplan am Dorizont, und die Herren, die die erste Flottenvorlage bewilligt haben, milfen auch bie zweite bewilligen

Die Aeußerung des Abgeordneten v. Rarborff, auf welche sich nach Borstehendem Abgeordneter Bebel bezog,

lautete wörtlich wie folgt :

"Run muß ich offen gestehen, daß ich bie stille Hoffnung gehabt habe, bag bas, was jett in den Forderungen für bas Landheer an uns herantritt, sich in sehr viel engeren Grenzen bewegen würde, als wir es heute vor uns haben. Diefe Hoffnung hatte ich namentlich mit Rücksicht auf bie deutsche Flotte. Ich glaube nicht, daß wir mit ber jesigen Flotte auskommen werden und fonnen, andererseits muß ich jugeben, daß ein Theil, und zwar ber wichtigste, das unmittelbare Ergebnis berjenigen Bewilligungen ift, die wir im letten Reichstag gemacht haben."

Abgeordneter Lieber polemisirte bann gegen bie Meußerung Bebels in einer Breite, welche, wie die "Frs. Big." meint, erkennen ließ, daß er unter der Form der Polemit gegen Bebel that fächlich bie Regierung zu einer beruhigenben Ertlärung pro vozieren wollte. Auch unseres Wissens wirb gemunkelt, daß aus bem Marinekabinet schon wieder ein neuer Flottenplan hervorgegangen und nur zur Beit bis nach Annahme der Militärvorlage

Burüdgelegt worben fei. Abgeordneter Lieber führte aus, es werbe bem Abgeordneten Bebel in Bezug auf feine Behauptungen, es sei jett schon wieder ein neuer, viel weiter greifender Flottenbegründungsplan in Borbereitung, ebenso ergeben, wie in Bezug auf seine Behauptung eines angeblichen Erlasses aus dem Militärkabinet, welche ihm schon eine

"Ich glaube, nach dem, was uns im Borjahre seitens der verblindeten Megierungen seierlich; erklärt worden ist, die seste Ueberzenanne ausbracken Berichtigung zugezogen habe. Ueberzeugung aussprechen zu burfen, baß ein neuer Flottengründungsplan dort ganz und gar undefannt ist, und ich habe gründungsplan dort ganz und gar undefannt ist, und ich habe die leberzeugung, daß daß so ist, weil es so sein muß. (Beisall.) Der wesentliche Unterschied zwischen der früheren Voitenversen war früheren Flottenvorlage und dem vorjährigen Flottengesetz war boch gerade der, daß dieser lette Flottengründungsplan als das Ergebnis einer Reipe von Versuchen an uns herangetreten ift."

Nachbem der damalige Flottengründungsplan in allen getreten ift." seinen Einzelheiten klargelegt und begründet worden sei, halte er auf Grund der dort gewonnenen Einsicht es bis zum Beweise bes Gegentheils für eine Unmöglichkeit, daß der selbe Staatssetretar bes Reichs - Marine = Umtes jett ichon einen neuen Flottengrundungsplan vorbereiten soll. (Zurufe bei den Sozialdemofraten: Dann ein

Die Cite, sich darüber zu äußernt." Ich versiehe es sehr wohl, daß sie es bisher nicht sür nöthig gehalten haben, wohl, daß sie es bisher nicht sür nöthig gehalten haben, gegen berartige völlig unbegründete Behanptungen den großen Apparat eines offiziellen Dementis in Bewegung zu sehen."
Abgeordneter Nichan Dangeinte also die Nor-Anberer!)

Abgeordneter Lieber provozirte also die Vertreter der Regierung, insbesondere ben anwesenden Staatsfefretär Tirpit scharf und ausdrücklich darauf, Bebel zu besavouiren. Aber am | Daher sei der Umsturz von oben bis unten zu erstreben.

Regierungstisch regte sich Niemanb. Rein Bunber, bag baburch bie Gerüchte neue Rahrung gewinnen, daß wir nach Unnahme ber Militarvorlage im nachften Jahre uns wieberum vor einer Flottenvorlage befinden werden. Für eine fpatere Militarvorlage find bekanntlich ichon in ber Militurvorlage biefer Seffion bie Grundlinien vorgezeichnet. So tonnen dann in anmuthiger Abwechfelung von Jahr zu Jahr neue Marines und Militar. vorlagen aufeinander folgen, die Marines vorlagen in ben geraben Jahren, die Militarvorlagen in ben ungeraden. Der "Weltmachts"furs wird ben beutschen Steuergablern noch theuer gu fteben tommen! Bolt fei auf ber Wacht!

Wegen ber neuen Flottenvorlage wird abs gewiegelt. Mit offigiofem Sperrdrud wird in ber "Nordb. Aug. Big." "auf bas Bestimmteste" festgeftellt, bag an teiner Stelle die Boclage eines neuen Flottenplanes ober eine Abanderung bes Flottengefenes beabsichtigt wirb. "Un ber gangen Sache ift tein mahres Wort." - Auf wie lange? Co hat man fich bei allen berartigen offigiblen Berficherungen gu fragen gewöhnt. Wer burgt ber "Rorbb. Allg. Big." bafür, bag über Racht nicht mahr wird, mas heute noch als unmöglich erklärt wird?

Politische Rundschau. Dentichland.

Die Militarvorlage beabsichtigt ber Brafibent Graf Ballestrem ber "Rationalztg." jufolge am sweiten Sitzungs. tage, 11. Januar, auf bie Tagesorbnung gu fegen, falls die bündlerische Interpellation über die Fleischnoth am ersten Tage erledigt wirb. Auf die Militarvorlage werbe Die zweite Lesung des Ctats mit den von der Rommissionsberathung ausgeschloffenen Theilen folgen.

Die zehntägige Frift, innerhalb welcher Bahlanfechtungen gegen bie Manbate ber Reichstags= abgeordneten julaffig find, ift Freitag Abend abgelaufen. Es find im Bangen 76 Proteste eingegangen, außerbem sind von den Abtheilungen 4 Bahlen für zweifelhaft erflärt worden.

Zweijährige Dienstzeit und Militarkonflift. Die "Rorrespondenz für Centrum & blätter" fcreibt zu ber Forberung ber gesethlichen Festlegung ber zweijahrigen Dienftzeit :

"Sonberbarer Beife fpeien die Rartellblatter Feuer und Flamme gegen eine Forberung, die eigentlich in ebem tonftitutio. nellen Staate felbstverftanblich ift : bag namlich über eine folche wichtige Bolfstaft, wie fie bie Abmeffung ber Dienftzeit barftellt, bas Geset bestimme und nicht das Belieben der Regierung. Die Rartellblätter reben sich in einen "heiligen Gifer" hinein, als ob die in Rede stehende Selbstverständlichteit die Grundlage bec Monarchie und bes Beeres erichsttere. Sie fundigen einen verzweifelten Wiberftand ber Regierung an und malen ben ichonften Militartonflitt an die Band, "Ronflift!" Das ift bie hoffnung ber gurudgebrängten, enttaufchten, ungufriebenen Rartellpolitifer. Mus eigener Straft und auf gerabem Wege ihren alten Ginfluß wieber ju erlangen, trauen fie fich nicht gu ; aber im Trüben eines "Ronfliftes" ju fifchen, bas ift ihr Bergens. munich. Gie möchten die Rrone nicht blos mit bem Centrum und den freisinnigen Fraktionen verheisen, sondern überhaupt mit der großen Mehrheit des Bolles in bitteren Kampf bringen. Nicht blos Militärkonslift, sondern allgemeiner Konslift mit der Musficht auf Staatsftreich - bas ift ber Traum biefer "staatserhaltenden" Politiker. Im vorigen Jahre, bei ber Flottengelet Krisis, haben diese Staatsstreich Spekulanten ja auch fich meiten laffen. Um die Frivolität Diefes Treibens zu begreifen, muß man fich flar machen, welch' eine geringe Bedentnug die Testlegungestrage im Bergleich zu der angestrebten Erschütterung bes inneren Friedens unt der gangen Rechtsordnung hat. Gine Berwerthung ber fraglichen Bollmacht ber Regierung behufs Rudlehr gur langeren Dienstzeit ift thatfachlich unmöglich; man fann fagen, bie Bollmacht hat nur formalen Berth. Und weil ba ber Reichstag Die gebührenbe Orb.
nung ichaffen will, foll die Berfassung auf den Ropf gestellt werben! Eine solche Spekulation ift mehr als gewissenlos, namlich thoricht. Allau icharf macht ichartig!"

Es liegt lediglich in der Hand des Centrums, ob ber Reichstag aus einem folden Ronflitt fiegreich hervorgeben foll oder nicht. Leider aber fehlt bem jegigen Centrum das nöthige Rudgrat bazu, einen folchen Rampf event. überhaupt aufzunehmen.

Wie Graf Posadowelly zitirt. Posadowelly hatte befanntlich im Reichstag aus einem Zeitungsausschnit vorgelesen, daß Benosse Boerte im Bahltampfe geaußert habe, erst bann werbe es beffer werben, wenn die jegige Gesellschaftsordnung von oven bis unten umgestürzt sei.

Goerte aber ertlart im "Bormarts", ungefähr nur gefag Bu haben, baß es enbgultig beffer werbe, wenn bie heutige Befellichaft von Grund auf ober auch von unten auf umgeftaltet fei. Darque habe bas Dberbarnimer Rreisblatt bie von bem Staatsjefretar vorgetragene Meugerung gemacht. Posabowety muß sich also fcon nach einem anberen "Bitat" umfeben, wenn er "Material" gewinnen

Bor ein Rriegegericht gehört, wie ber preußische Rriegeminifter Berr v. Gogler am Donners. tag im Reichstag ertfarte, jeber Offigier, "ber itber die Ropfe ber Emporer abfichtlich binmeg. Bufchießen befiehlt", d. h. bemuht ift, Blutvergießen zu verhindern. Wie die Erflärung fich mit ben Geboten ber Menschlichkeit und bes Chriftenthums vereinbaren läßt, bas möge jeber unferer Lefer felbft untersuchen. Aber ermahnt gu werben verdient, bag die Unficht bes herrn v. Gogler, ein militürischer Befehlshaber mache fich ftrafbar, wenn er bie Abgabe von Scharfichuffen fommandire, nicht vereinbar ift mit ber noch geltenben Inftruttion über ben Waffengebrauch bes Militars vom 4. Juni 1851. Darin heißt es nämlich unter Bezugnahme auf bas Gefet vom 10. März 1837:

"Das Militär hat von seinen Waffen nur insoweit Gebrauch zu machen, ale es zur Erreichung ber borftebend an-gegebenen Zwede erforberlich ift. Der Gebrauch ber Schuß. maffe tritt nur dann ein, wenn entweber ein besonderer Befehl bagu ertheilt worden ift, ober wenn bie anderen Baffen ungureichend ericheinen. Der Beitpuntt, wann der Baffengebrauch eintreten foll, und bie Urt und Beife feiner Un. wendung muß von bem hanbelnben Militar jedes Mal felbst erwogen werben."

Siernach hat ber Befehlshaber unter allen Umftanben bas Recht, die Abgabe von Schredichüffen, als Die geeignetfte Art, eine Menschenmasse obne Blutvergießen zu zerftreuen, anzubefehlen. Gine Pflichtverlegung murbe er geradezu begeben, wenn er nicht die vorgeschriebenen Erwagungen anneute. Die Schneibigkeit bes Kriegsminifters fteht alfo im Biber-

fpruch zu ber geltenden Instruktion.

Aus dem Reiche des Posthorns. Bor turgem ift zwei Poftaffistenten, die fich durch ihr "mit den Pflichten eines Beamten unvereinbares Berhalten" - fie hatten auf Ansuchen ber "Deutschen Bostzeitung" Dienftstunbenplane bes ihnen vorgesetten Bostamts an Diefes Blatt abgesandt - als ungeeignet für ben Boftbienft erwiesen haben, ber Dienft getunbigt worden. Wir nehmen an, bemertt fehr treffend die "Bolts-Beitung", daß es ben Beamten verboten mar, berartige Plane gur Kenntnig Dritter gu bringen. Wenn aber ein folches Berbot besteht, fo vermögen wir bie Gründe für das Bestehen nicht einzusehen. Die Deffentlichteit hat ein berechtigtes Interesse baran, über Die Dienstzeit der aus öffentlichen Mitteln bezahlten Beamten unterrichtet zu werben. Der Steuergahler gahlt bie Behälter ber Beamten, er gabit auch die Benfionen, die bei etwaiger Ueberanstrengung ber Beamtenschaft nicht fleiner, fonbern größer werben. Wenn alfo ein berartiges Berbot als Ueberbleibsel einer Zeit besteht, in ber Die Bureaufratie ihre Angelegenheiten möglichft mit dem Schleier bes Geheimniffes zu bedecken liebte, fo follte es schleunigft aufgehoben werden. Wir hoffen, daß man über diefen Puntt im Reichstege fich ausführlich unterhalten wird. -Ferner ift nach postoffiziöser Mittheilung ein bei bemselben Bostamt beschäftigter Bostassistent, ber burch fein "feindseliges" Auftreten gegenüber seinen dem Boftaffiftentenverband nicht angehörigen Mitarbeitern wesentlich mit bagu beigetragen hat, daß das Busammenarbeiten der Beamten sowie die Abwickelung des Dienstbetriebes und die Aufrechterhaltung der Autorität der Beamten bei den Unterbeamten in hohem Grade erschwert worden ift, in einen entfernten Oberpostbirettionsbezirt verfett worden.

Der Arbeitsmarkt im November zeigt trot ber gunftigen Konjunttur in vielen Industriezweigen ein Unichwellen des Andranges ber Arbeitsuchenden, wenn auch nicht in bem Dage, wie im gleichen Monate bes Borjahres. Es ift dies eine alljährliche Erscheinung, die vielfach burch ben Wechsel ber Jahrenzeit, die Beendigung der Sommersaison bedingt ift. Auch die Entlassungen vom Militär belaften bas Angebot auf bem Arbeitsmarkt im Monate November. Diese Lage des Gesammtmarttes fticht wesentlich von bem Arbeitermangel ab, der noch für verschiedene Gewerbe, wie Bergbau, Gifeninduftrie 20. ju konstatiren ift. Die Verschiedenheit der Lage tritt besonbers beutlich in ben Berichten über bie einzelnen Gewerbe

(Bergbau, Baugewerbe, Textilinduftrie 2c.) hervor, wie ffo bie Schrift "Der Arbeitsmarkt" jest eingeführt hat. -Rach ben Ergebniffen ber Arbeitenachweis-Bermaltungen, wie fie ebenfalls in ber genannten Beitschrift veröffentlicht werben, bewarben fich um 100 offene Stellen 185,7 Arbeitfuchenbe gegen 145,7 im gleichen Monat bes Borjahrs. Bon 56 vergleichbaren Berichten weifen im Bergleich jum Borjahr 84 eine Abnahme und nur 19 (mehr 8, ausländische) eine Bunahme bes Andranges auf.

Abnahme: Breslau, Frantfurt a. D., Riel, Balle a. S., Hannover, Osnabrud, Dortmund, Effen a. R., Elberfeld, Diffelborf, M.-Glabbach, Machen, Rreugnach, Biesbaben, Frankfurt a. M., Mainz, Darmftabt, Raifers. lautern, Beibelberg, Schopfheim, Rarlsrube, Offenburg, Mannheim, Ronftand, Cannftatt, Lubwigeburg, Eflingen, Reutlingen, Goppingen, Schw. Sall, Beilbronn, Ulm, Würzburg, Augsburg.

Bunahme: Bofen, Berlin, Rigborf, Queblinburg, Erfurt, Bielefeld, Münfter, Abln, Trier, Gießen, Worms, Straßburg, Lahr, Freiburg i. B., Pforzheim, Stuttgart, Burth, Murnberg, München. - (Britinn, Brag, Bern).

Mit ber Borbereitung Des Fleischschangeseites hangt anscheinend folgende soeben an die städtischen Bolizeiverwaltungen und Amisvorfteber gerichtete Berfugung gufammen. Diefe Behorben find, fo wird ber "Boltszig." mitgetheilt, banach angewiesen worben, bis auf Weiteres trichinenhaltige Proben von beschlagnahmten Fleischwaaren ameritanischen Urfprunge an das hygienische Inftitut ber thierarztlichen Hochschule in Berlin NB., Luifenftr. 56, gu fenben, wo eine Prüfung von trichinos befundenen ameritanischen Bürften und benjenigen übrigen ameritas nischen Schweinefleischwaaren, bie mit vertaltten Trichinen behaftet sind, vorgenommen werden foll.

Krankreich.

Bom Drenfus-Standal. Der fozialiftische Abgeordnete Paschal Grouffet hat jett einem Vertreeer der "Agence Nationale" bestimmtere Mittheilungen über die Affaire gemacht, die er wegen des Lärmens der Nationalisien in der Rammerdebatte am Montag nicht auf der Barlamentstribune zur Sprache bringen konnte. Grouffet erablt:

Enbe November 1894, brei Bochen vor ber Berhanblung bes Rriegsgerichts in ber Drenfus Gade, wurde ein von Lemercier Bicarb, bem feither geheimuigvoll erhäugten Gebeimegenten, angefertigter augeblicher Brief Raifer Bilbelms bem Dlinifter bes Answärtigen Beren Sano. taur gebracht, ber ihn fofort taufte und ben bamaligen Miniftern Dupny und General Mercier mittheilte; beibe glaubten ebeujo wie Sanotaug felbft an die Echtheit bes Briefes. Allein ber beutiche Botichafter Graf Multer betam faft gleichzeitig Renninig von ber Sache; er machte beu Miniftern Borftellungen und bewies ihnen unichwer, bag bas Schrift. find unfinnig und gefälscht fei. Man tam über-ein, bas falsche Bapier zu unterbrüden. General Boisbeffre hatte jedoch eine Photographie bavon bewahrt und bebiente fich berfelben trop ber leberein. funft bei jeber Gelegenheit, znerft um bie Ueberzeugung ber Beifiger bes erften Rriegsgerichts ju beftimmen, bann um bie offentliche Meinung au beeinfluffen, wie er benn eine Abschrift burch Major Buffin be Saint-Morel zu Rochefort tragen ließ, eublich um auf General Merclers Nachfolger im Kriegsamt einen Druck zu üben, indem er ihnen ein angebliches Staats-geheimniß enthüllte, bas die Wiederausnahme des Versahrens numbglich mache. Ueber die Erwerbung des gefälschten Briefes and bas Uebereinkommen mit bem Grafen Milufter ift im ans. wärtigen Amte ein Protofoll vorhanden, welches das höchste Gericht einforbern tann."

Der Borgang, ben Baichal Grouffet bier berichtet, ift icon giemlich befannt gewesen, jedoch bietet die Darftellung in diesem Busammenhange noch einige neue

Ginzelheiten.

Frencinet fette eine Rommiffion ein, welche ben Auftrag bat, unter bem Borfit bes Chefs bes Generalftabes ber Armee eine Umgestaltung bes Militar-Strafgefegbuches in Ermagung zu ziehen. -Die Regierung brachte bei ber Rammer einen Gefebentmurf ein, burch welchen die Polizeigewalt in ber Stadt Algier bem Prafetten übertragen wird.

Die Sammlung ber "Libre Barole" für ben Prozeß ber Wittme Benry gegen Josef Reinach weist ben Betrag von 22 000 Fr. auf. General Mercier zeichnete 100 Fr. Es substribiren meift Monarchiften und nationalistische Antisemiten. Es sind viele Aristotraten barunter. Der Prozeg der Wittme gegen Reinach wird nicht stattfinden, da er juriftisch unmöglich ift. Das Sanze ift nur ein Mittel ber Agitation.

Spanien.

Gine fehr tomifche "Attentatsgeschichte" wird aus Mabrid in folgender Form gemelbet: "Ein aus Cuba zurückgekommener Soldat, welcher, wie sich herausstellte, betrunken war, wurde schlafend im Borzimmer bes Ministerpräsidenten aufgefunden. Der Solbat führte ein De ffer bei sich. Diese Thatsache wird lebhaft besprochen." Ein schlafender Attentater, bas ift so ziemlich bas Rurioseste, mas bisher auf dem Gebiete der Attentäterei vorgekommen ift.

Libedt und Nachbargebiete.

19. Dezember.

Seclenbermandtichaft. Im bentichen Reichstage erklärte por einigen Tagen ber Staatsfetretar Graf Bofabowsth, von "Reichsverdroffenheit" wiffe man nichts — - - in ben Kreifen ber verbiendeten Regierungen. Bor der Straftammer bes Lubeder Landgerichts erflatte am Sonnabend ber Er-Reichsbote Dr. Beinrich Cork, es sei bisher hier niemals Rückicht barauf genommen, wer als Angeflagter vor Gericht gestanden habe, eine Alaffenjustizhabe man hier nie gehabt. Bir tonnen im Einverftandniß mit vielen Taufenden hinzufügen: Rach Anficht des Borfipenden des Arbeitgeber-Berbaubes, herry Dr. Beigrich Corb. Bir find weiter

fibergengt, baß bicfes Bort in Arbeiterfreifen gu einem ge. flagelten werben wirb, etwa im Ginne bes befaunten : "L'ordre règne à Varsovie!"

Bur Affare Oberberg. Die "Bremer Burgerzeitung" außert fich über bas lette Schreiben bes Borftanbes ber Sanfeatifden Berficherungs. Anftalt, wie folat:

ber Berficherangsanftalt auf bie Beidwerben ertheilten Aut. worten ift and biefe Autwort an ben Borftanb ber hiefigen Ortstranfentaffe, eigentlich an bie vereinigten hiefigen Rranten-taffenvorftanbe, ausgefallen. Der Borftanb ber Berficherungs. ankalt bleibt bezuglich ber gerfigten Bortommnife in Sinficht ber Belöftigung auf bem einmal eingenommenen Standpnutt beftehen: es glebt feine Diffftanbe. Er bezieht fich in feiner leuten Antivort auf bie Art, wie einzelne ber auf Oberberg Berpflegten fich bortfelbft aufgeführt haben follen, überfieht inden, bag bie Beichwerben nicht bon biefen eingelnen, foubern bon ber großen Mehrheit ber von hier nach Oberberg gefchickten Rranfen geführt worben find. Berabe biefer Umftand aber unb bie gang meifellofe @ lanbwirbigteit bes großten Theils ber Beichwerbefilhrer hat Die hiefigen Borftanbe der Rrantentaffen babon überzengt, baß thatfachlich Dits. ftanbe auf Oberberg bestauben haben. Das in ben hiesigen Bersamminngen bie Veothwendigfeit einer "ftrengen Ordnung" unr für "eluige" Rrante anertannt worben fei, ift einfach Unfinn. Bebiglich ift bas Erforberniß einer ftreugen Ordnung für alle Jufaffen ber Anftalt anertannt, babet aber betont worden, bağ felbfiverftanblich bie Wehandlnug ber Aranten eine einer Krantenverpflegungsanftalt wlirdige gu bleiben habe. Anf bie einzelnen Beichwerben, wie 3. B. bie vom Inspeltor Zimm einzelnen Kranten gegenitber in verlebenbem Tone gemachte Mengerung, fie feien bon Impalibitatsanftalte Gnaben in ber Beilfiatte und abnliche Dinge, ift ber Borftanb benn and wohlweißlich nicht eingegangen. Er läßt es bei allgemeinen Rebe-

Bon besonderem Interesse ist, was der Borstand der Berficherungeauftalt in Bezug auf Die Bu ftanbigteit ber Rrautentaffenvorkanbe für die Befchwerden ber auf Oberberg Berpflegten fagt. Den Borfianben wird ju Unrecht bas Recht abgefproden, fiber Beichwerben ber allerbinge von ber Invalibitats. anftalt, aber nnter Bflegetoftengufd un ber ftranten. Taffen, nach Seilstätten vericidten Lungenfranten gu befinben und event. Abanderungswilmiche lantbar werben ju laffen. Die Borftanbe ber hiefigen Arautentaffen werben nach biefer Untwort bes Borftunbes ber Berficherungsauftalt nicht nmhin tonnen, gemeinsam in ber Angelegenheit gu berathen und in entichiebeuer Stellungnahme ihren Standpunit gu mahren und ihr ferneres

Berhalten in ber Gache festzulegen.

Die Kanalbauten haben auf die hiesige Ravi= gationsichule unangenehm ftorend eingewirft. Die Behörde berichtet barilber wortlich :

"Durch bie Kanalbau-Arbeiten rings um bie Schule entstanden im Berichtsjahre manche Störungen im Unterrichte. Die meteorologischen Beobachtungen mußten unterbrochen und bie Reit= hestimmungen vorläufig eingestellt werben. Auch ben Uhrmachern konnte bie genaue Beit in ben letten Monaten nicht mehr geliefert merben. Bobenerschutterungen und Geräusch ber in ber Mage beschäftigten Arbeiter, Lotomobilen, Bumpen und Rammen, welche auch Nachts arbeiten, machten jebe berartige Messung, die einigermaßen Werth haben

foll, zur Reit unmöglich."

Der Militarismus hat im Rechnungsjahre 1897/98 rem lübectischen Staat ganz erhebliche Mehrto ft en verursacht. Die Ginquartierungsbehörde für bie Stadt verzeichnet eine Ausgabe von 11 234,80 Mart gegen 3504,41 Mart im Borjahre. Die Mehrausgabe wurde burch bie Reubilbung bes 162. Regi. ments veranlaßt, indem für die Geschäftsräume sowie für die nicht verheiratheten Feldwebel und Unteroffiziere Plat in der alten Kaserne und in den Baracken nicht vorhande.. war. Mit der Fertigstellung der neuen Kaserne werden diese Zuschüsse wieder fortfallen. Insgesammt sind einquartirt worden 21 Offiziere 21 Tage, 1653 Mannschaften 13 319 Tage und 121 Pferde 577

Tage. In der Raufmanuschaft machte, wie wir der burgerlichen Presse entnehmen, am Donnerstag Herr Konsul Samann lebhafte Opposition gegen bie Borlogen betr. Schuppenbauten und Außenbeleuchtung ber Quais ber Wallhalbinfel. Er hatte bas Unglück, allein zu stehen und so in Gefahr zu gerathen, ben Ruf eines galligen Nörglers zu erwerben. Während von allen Seiten die günftige Lage des lübschen han bels in den rosigsten Farben geschildert wurde, malte er grau in grau. Er meinte, es sei voreilig, die Schuppen jest schon zu bauen vor Fertigstellung des Kanals, da man garnicht einmal miffe, ob fie spater an ber jetigen Stelle verbleiben konnten. Er kennt keine gunftige Finanglage der Raufmannschaft, und bezweifelte, ob das neue Lagerhaus sich rentiren werbe. Weiter sprach er die Befürchtung aus, daß Lübeck troß der enormen Ausgaben, die es sich durch die großen modernen Einrichtungen auflade, wegen der großen Konkurrenz später doch einmal bem Handel Balet fagen muffe, auf ben es fo ftolg fei. Die vorhandenen Ueberschuffe seien durch außergewöhn= liche Einnahmen entstanden. Wohl habe sich der Bertehr gehoben, aber ein ganzer handelszweig liege still, das Getreibegeschäft. Lübecker Schiffe führen vielfach außerhalb in wilber Fahrt. Der Refrain feiner Reben war, bag unser Sanbel unter einer Depression ftebe. Wie gesagt, ftand er einsam auf feiner peffimiftifchen Sohe. Daher muß es feltsam berühren, wenn späterhin, als die Untrage mit allen gegen eine Stimme angenommen maren, man den Wunsch äußerte, Die Presse möge im Interesse von Lübecks Sanbel über bie Aleußerungen bes Herrn Hamann nicht referiren. Weshalb benn, wenn alles so glänzend

füllung. Die Zerstörer bes Hünengrabes zu Waldhusen standen am Sonnabend in der Berfon der Schuler (Oberfetundaner und Untersekundaner des Ratharineums) Ehie bei, Schramm und Wagner und bes Kaufmannslehrlings

dasteht? Der Bunsch ging benn auch nicht in Er-

von Bett vor ber Straftammer bes Landgerichts, um fich megen Bergebens gegen § 804 bes Str. . B. in

verantworten, welcher lautet:

"Wer vorfählich und rechtswidrig Wegenstande der Berehrung einer im Staate beftehenben Religionsgefelichaft ober Gaden. Die bem Gottesbieufte gewidmet find, ober Grabmaler, öffentliche Dentmaler, Gegenftande ber Runft, ber Biffenfchaft ober des Gewerbes, welche in offentlichen Sammlungen aufbewahrt werben ober bffentlich aufgeftent fint, ober Wegenftande, welche jum öffentlichen Rugen, ober gur Berichbuerung öffentlicher Wege, Blage ober Unlagen bienen, beichabigt ober zerfebrt, wird mit Wefangniß bis ju beet Jahren ober Gelbftrafe bis ju 1500 Dit. bestraft. Reben ber Befangnifftrafe tann auf Berluft ber Ehren. rechte ertaunt werben."

Die Angeklagten, welche geständig waren, im Juli bs. 38. ben Dedel bes befannten Bunengrabes mittels eines Baumstammes gewaltsam abgehoben und damit bas historisch werthvolle Monument beschädigt zu haben, murden von Dr. Gory vertheidigt, welcher im Wefent. lichen nachzuweisen suchte, baß § 304 unanwendbar fei. Das Gericht nahm an, bag bas Grab ein Dentmal fei, und verurtheilte Thiebe und Schramm, - welche übrigend schon "geschaft" ober freiwillig von ber Schule gegangen sind - weil fie in schnöber Weise ihre Robbeit an bem Grabe ausgelaffen hatten, ju je 6 28 och en Gefängnis, Wagner zu 100 Mart, von Bett gu 75 Mart Gelbftrafe. Gegen bas Urtheil, mit bem wir und morgen noch naber befaffen werben, will Berr Dr. Görty Revision beim Reichsgericht einlegen.

Gine Mahnung an ben bentichen Sandel, bie auch Libed angeheu burfte. Der "Bolfsitg." wird von angeblich wohlnuterrichteter Geite gefarteben:

"Durch ben Ban ber großen fibirifden Gifenbahn ift ber Benfebr jener bisher abgefdnittenen Wegenben auch mit Wefteuropa eigentlich erft geschaffen morben. Schon jest ift er bebeutenb unb hebt fich von Tag gu Tage. Die ruffifche Regierung beabsichtigt nunmehr bie fibirifden Sauptstationen Ob, Tomat, Rrasnojarst und Irknist in den birekten ruffisch-internationalen nordilberfecischen Berlehr einzubeziehen, um burd biefe Erleichterung ben Berlehr von England nach Sibirien über die Safen bes baltischen Meeres, por Allem fiber Libau and St. Petereburg git leiten, magrend er jest jumeift fich über bie beutschen Safenplage bewegt. In biefem Bwede ift auch die bisherige Bollfreiheit für Import aber die Bafen bes Stillen Dzenus nach Angland aufgehoben morben. Bar ben beutichen Sanbel bebeutete biefer Bertehr eine ftarte Konfurreng, obwohl man and auf ruffischer Seite beabsichtigt, bie sibirischen Stationen in ben biretten internationalen Bertehr auf bem Land. mege einzubeziehen."

Es wird die stärkfte Aufmerklamkeit des deutschen Bwifchenhaubels erforbern, sich fein Absatgebiet nicht schmalern zu

lasseu.

Bom Regen in die Traufe. Der Bauarbeiter D. war vom Schöffengericht zu 1 Monat Gefänanif verurtheilt worden, weil er, wie das Gericht als erwiesen annahm, zu einem Arbeitswilligen wiederholt "Streitbrecher" gesagt und ihn dadurch mehrfach aus der Arbeit gejagt hatte. (Uebrigens eine unglaubliche Leiftung, wenn man bebenft, welchen Schutz Diefe Art Leute genießen und wie fie von ben Arbeitgebern gehatichelt werden !) Er war fo unvorsichtig, Berufung beim Land. gerichte einzulegen und erhielt, wie ichon mancher Andere, ber von dieser Instanz ein gunstigeres Urtheil erhoffte, Berboppelung feiner Strafe. Das hatten wir ibm im Boraus fagen tonnen. Wir verstehen auch garnicht, wie ein organisirter Arbeiter angesichts ber längst allbefannten Unichanungen ber Richter ber Straftammer etwas anderes erwarten konnte. Bemerkenswerth war, bag ber Berr Prafident Soppenftebt ertlarte, bas Bericht habe bas Strafmaß bes Schöffengerichts für lange nicht ansreichend erachtet. Der Urbeits. millige fei von einer Arbeitsstelle zur anberen getrieben worben, und bas toune garnicht hart genug bestraft werden. Gin Grundfat, über ben fid, reden läßt. Aber weshalb wird er benn nie gegen die Herren Arbeitgeber angewendet, die migliebige Arbeiter von einer Arbeitsstelle zur andern jagen? Beshalb nicht z. B. gegen den Arbeit. geber = Berband, ber ungenirt öffentlich aufforberte, teine ftreitenden Bauarbeiter einzustellen, beffen Angehörige fogar nach Ploen, Rageburg n. f. w. reiften und bewirkten, daß ausgefperrte Maurer wieder entlassen wurden??? Ist das nicht ebenso verwerflich, wie bas angebliche Vergeben bes Arbeiters?

Neber die Greichtung eines Fabritviertels verhanbelte ber Industrieverein in seiner letten Sitzung. Als am meiften geeignetes Terrain murbe Tornen - Rarlso

hof - Ifraelsborf bezeichnet.

In der Navigationsichnle ift im Berichtsjahre 1897/98 bie Bahl besonders ber Schifferschiller ebenso wie im übrigen Deutschland gurüdgegangen. Die Behörde halt jedoch diefe Erscheinung für eine vorübers gehende. Vorhanden waren 9 Schifferschüler und 28 Steuermannsichuler, alfo 37, gegen 51 im Borjahre. Geprüft murben 25 gegen 31 im Borjahre. Bon diefen bestanden 8 Schiffer und 14 Steuerleute (22 gegen 28). Zwei Schuler verließen bie Anftalt, um fich in hamburg bezw. Bremen ber Prüfung zu unterziehen, und zwet Prüflinge, welche nicht bestanden hatten, gingen noch mals in See. Bon auswärts tamen 4 Schiffer und 2 Steuerleute, von denen 4 bezw. 1 bestanden. Schluffe bes Jahres verblieben 10 Steuermannsichüler. Die hier vorgebilbeten Schiffer haben fammtlich am Maschinistenfach-Kursus theilgenommen. Unterricht in Samariterdienft, Maschinentunde und Schiffstonftruftion ertheilten wieder Dr. G. Pleffing, Obermaschinenmeifter Fict und Ingenieur Ellet, auch wohnten bie Schüler den Uebungen der Travemunder Station gur Rettung Schiffbruchiger bei. Unterricht in Deviations, beftimmung murde mehrmals praftisch an Borb von Schiffen ertheilt. Auf Farbenunt erfcheibungs. permögen murben 20 Seeleute gepruft, von biefen war 1 Schiffsjunge grunblind und 1 Matrofe gang. lich farbenblind, 1 Seemann hatte nur drei Biertel ber Durchschnittssehicharfe, 1 auf bem rechten Auge nur 1/2. Die Prufungetommission für Geebampfichiffemaschinisten prufte in 2 Terminen 60 Maschinisten, von benen 41 bestanden, davon 6 erster, 16 zweiter und 19 britter Rlaffe. Die Ginnohmen ber Schule betrugen 2610 Dit., bie Ausgaben 6881,05 Dit., fodag ein Staatszuschuß von 4271,05 Ml. erforderlich wurde.

Rapitan Meislahn vom Dampfer "Trave" stand, wie ber "Gen.-Ang." melbet, am Mittwoch vor bem Reichsoberfeeamt zu Berlin. Wegen bes am 26. Mai cr. in ber Stulpe erfolgten Busammenftoges ber "Trave" mit bem Hamburger Leichter "Bofe" war er vom hiefigen Seeamt als schuldig erkannt worden, boch war ihm bas Batent als Schiffer belaffen. Dabei blieb es auch in Berlin, obwohl auch hier die Schuld festgestellt und bem Rapitan erhebliche Vorwürfe wegen feines Berhaltens

querkannt wurden.

Giner Reupflafterung bedürfen nach Anficht bes Baubireftors Schaumann in ber Stabt in ber nachften Beit folgenbe Straffen : Bahnhof b. b. Wallftrafe bis Buppenbellde, Bedergenbe (mittlere und obere), Geibelplay, Rohlmartt, gr. Altefahre, fl. Burgftraße, Wahmstraße (untere), Breiteftraße (awifchen Diengftraße und Pedergrube), Fleischhauerstraße (untere and mittlere), Johannissstraße (untere), Glodengießerstraße, Dantwartsgrube, Fischergrube, Engelsgrube, Pegidienstraße, Schildstraße, Mühlendamm, Pferdemarkt, fl. Altisähre, Hartengrube, Marlesgrube, Schniedestraße, Kapitelstraße, Depenau, Pfassenstraße, Hundestraße, gr. und kleine Gropelgrube, Alsheide, gr. und kl. Banhof, Essengrube, weiter Tohener Markenstraße, ar. berg, Bagonnienftrafte, gr. u. fl. Betersgrube, Beterfilienftrafe, an ber Mouer, Batenigmauer, Rrafenftrabe, Stoft, Stavenftrage, alter Schrangen, fleiner Schrangen, fichte Querftrage, Leberftrage, frumme Querftrage, fl. und gr. Riefau, Gerberftrage, gerabe Querftrage, Ellerbroot, Ginhauschen . Querftraße, Duvelenftraße, Clemenstwiete, Buttcherftraße, Blodequerftraße, hinter ber Burg, buffere Querftr., Raiferstraße, siebente Querftraße, Steinstraße, Rosenstraße, Weber-ftrage. (Gesammttofteupuntt 688 150 Mit.) In St. Lovens find es : Lindenstraße (Emittenstraße bis Topforweg), Rirchenstraße, Blumenftrafe, Lindenplay, Erneftinenftraße, Emilienftraße, Selenenftrage, Georgftraße, Teichftraße, Waifenhofftrage, Bilhelmftrage, Borbedftraße, Sebanftraße, Reiferftraße, Rebenhofftraße, Wieierftr. (von der Moislinger Allee-Georgstraße, von der Karpfenftrage-Lindenstraße), Margarethenstraße, Kreuzweg, Kraufestraße, Jacob. ftrafe, Bermannstrafe, Marienftrafe, Ablerftrafe, Cariftrafe (von ber Maschinenban-Anstalt - Schwartauer Allee), Dornestraße (Topsermeg-Margarethenstraße), Fintenftraße, Ginfiedelftraße, Riappenftr., Ratharinenfirage (Marienftrage-Schlachthofftrage), Lachewehr. Allee, Schlachthofftraße, Steinraberweg, beim Rethteld, Topferweg, Schunbudenerstrafe, Biegelftrafe, Moistinger Allee (v. b. Margarethenstraße-3. Grenge b. Wegebezirts), Fadenburger Allec (v. b. Waisenhofftraße-Krempelsdorf), Moislinger Allee, Schwartauer Affee (leptere 3, weil Chauffeen bom Staate), in St. Ffirgen: Mofterftraße, Begelauftraße, Belgerftraße, Bleicherftraße, Auguften-ftraße (v. b. Biethenftraße abwarts), Baderftraße, Blandftraße, Charlottenftrage, Dorotheenstrage, Bledlowstrage, Beterdirage, Bismardftraße, Spillerftraße, Schillerftraße, Ralandstraße, Garten. ftrage, Friedrich Wilhelinstraße, Raftorpftraße, Sophienstraße, Blirter-thor Allee, Rahlhorsiftraße, Geninerftraße, Rapeburger Allce, (aus Staatsmitteln Cronsforber Allee (von ber Geninerftrage), Geniner. straße, Napeburger Aldee.) In St. Gertrud: Langereise, Schulftrafe, Paniftrage, Abolphftrage, Birtenftrage, am Burgleib, Gertrubenstraße, Beinrichstraße, Schontampstraße, Lithowstraße, Lauerhoffiraße, Reuftraße, beim Lannenhof, II. und gr. Bogelsang, Wiesenweg, Rabenftraße, Jahnstraße, Ernstüraße, Luisenstraße, am Ferusalemsberg, Bergstraße, Alexanderstraße, Arnimstraße, (aus Staatsmitteln Fraelsborfer Allee, Roedstraße, Marlistraße) Alles in Allem werden filr Giel. und Pflafterarbeiten nach bem Bor-

anichlage 2875 815 Mt. benothigt werben. Schifferkontrollversammlung. Am Freitag, den 6. Janr. 1899, Bormittags 9 Uhr, findet auf dem Blate hinter dem Schugen. hofe, eine Schiffer · Rontroll · Berfammlung statt, ju welcher nur Leute bom Routroll . Plat Libed ju ericheinen haben, und zwar : 1, fammtliche Mannichaften ber Marine Referbe und Seemehr 1. Aufgebots, 2. fammtliche Marine Erfat. Referviften, 3. Die gur Disposition der Ersagbehurden entlassenen und bie gur Disposition ber Marinetheile beurlaubten Maunichaften ber Marine, 4. biejenigen Schifffahrttreibenben Dannichaften bes ftehenben Becres, welche bei ben allgemeinen Berbft. und Frühjahrs . Kontroll . Berjammlungen nicht jugegen gewesen find. Sammtliche Militarpapiere, etwaige Deforationen und beren Besitzeugnisse find mitzubringen. Unentichulbigtes Fehlen wird mit Arreft beftraft. Die Mannichaften ber Jahrestlaffen 1891 ausschlieflich Erfay - Referviften und 1886 ein. ichließlich Erjan Reservisten haben ihre Baffe zweds Ueberführung bis fpatestens zum 28. Dezember b. 33. einzureichen.

Anmeldung schulpflichtiger Kinder zur Aufgahme in die Boltsschnlen. Der Schulrath bringt in Erionerung, bag bie Schul. I

pflichtigfeit mit bem auf bas vollenbete fedite Lebens. jahr folgenden Oftern beginnt, Rinber, welche gwifden Oftern unb Dicaelis t. 3 ihr fechfies Lebensjahr vollenben, tonnen ausnahms. weife icon ju Oftern f. 3. aufgenommen werbeu, wenn fie nach einem ärztlichen Benguiß gejund und frästig sind. Eltern, welche ihre Kinder zu Opern 1899 in eine der städtischen oder vorstädtischen Bolfsschulen ausgenommen zu sehen wünschen, müssen die Kinder baldthunticht, patestens aber bis Weih. nachten die sein Jahres bei dem betressenden Hauptlehrer anmelden, Bei der Anmeldung ist der Taufschein vorzulegen und bezäglich dersenigen Kinder, welche ihr zwölstes Lebensjahr vereits zurückgelegt haben, der Nachweis der gesehlichen Impfung zu erbringen. erbringen.

Ruratelbestellung. Für ben Lehrer em, Frredrich Muguft Müller hierfelbft ift ber Lieutenant a. D. Johann Gottlob Judersleben hiefelbft gemäß § 93 der Bormund. fcaftsorbnung jum Aurator bestellt worben.

In Rurichnereibetrieben wird laut Befanntmachung bes Reichstanzlers in Butunft an 6 Sonn ober Feft. tagen im Jahre ber Betrieb bis 12 Uhr Mittags geftattet fein.

* Diebstahl. Dem Tannenbaumhandler Gobe wurden Sonnabend von seinem Standort An der Parade 100 Stud "verfilberte und vergolbete" Aepfel entwendet. Gegen die unbekannten Thäter — jedenfalls Kinder ift Untersuchung eingeleitet.

Gutin. Berunreinigung bes großen Sees? Der Direttor ber biologischen Station gu Bloen, Berr Dr. Bacharias, veröffentlicht, wie wir bem "Ung." entnehmen, im letten Jahresberichte bes ichlesm. holft. Centralfischerei-Bereins eine intereffante Studie über das Wegsterben der Zander im großen Gutiner See. Ec äußert seine Ansicht unter Borbehalt dahin, daß durch die Ranalistrung der Stadt dem See möglicher Weise erheblich größere Mengen Schmutgemäffer jugeführt werben, als von den in der See befindlichen Batterien und Algen gerfeht werben tonnen. Daburch ift wahrscheinlich die Selbstreinigungstraft bes Seebedens soweit vermindert worden, dag ein großer Theil schadlicher Subftangen unberührt bleibt und eine vergiftende Wirtung auf ben Fischbestand ausübt, ber gunächst die minder widerstandesabigen Fischarten zum Opfer fallen. Herr Bacharias legt auch die Frage nahe, ob nicht etwa auch von der ftädtischen Gasanstalt dem Gee verderbliche Stoffe zugeleitet werben. Er weist auf ben für die Fischerei hochwichtigen Umstand hin, daß die den Jungfischen als Nahrung bienenben Krusten- und Räberthiere in auffallend geringer Bahl im See vertreten sind, mahrend bie fogen. Grunfpanalge, die Blutmonade und einige andere notorische Bewohner von Schmutgemässern sowohl im großen See wie in bem die Verbindung jum kleinen See darstellenden Stadtgraben in wuchernder lleppigkeit vorhanden sind. Er schließt mit den Worten : "Ich führe alle biese Befunde zu bem Amede an, um es fehr mahrscheinlich zu machen, daß die Rlagen des Fischereipachters Windelmann über die geringe Ertragsfähigkeit des großen Gutiner Sees und den Rückgang seines Fischbestandes berechtigt sind. Mindestens liegen mehrere Angeichen bafür vor, daß eine erheb. liche Verunreinigung des großen Gutiner Sees schon seit längerer Zeit stattgefunden hat und höchstwahrscheinlich noch immer weiter um fich greift. — Es liegt nicht nur im Interesse ber Fischzucht, sondern auch im Interesse der Erhaltung guter samitärer Verhältnisse und schließlich im Interesse ber Geruchsnerven ber zahlreichen Sommergafte, wenn hier von Staatswegen eingegriffen wird. Da allem Anscheine nach auch die Gemässer bes prächtigen Schloßgarten an demselben Uebel kranken, so darf wohl erwartet werden, daß die Sache einer ernftlichen und ein= gehenden Prufung unterzogen und daß vor Allem eima Herrn Zacharias Gelegenheit gegeben wird, an Ort und Stelle eine Spezialuntersuchung vorzunehmen.

Riel. Bom "geistigen Rampf". 7. Schleswig , Holfteinischen Wahlfreise gehört auch die Ortschaft Dobersborf mit dem gleichnamigen Gute Dobersdorf, letteres dem Schwiegersohne des Fürsten Bismarck, dem Grafen Rangau, gehörig. Im schwärzesten Winkel des Wahlkreifes gelegen, der Propftei, hat diefer | 51-53 Mt. pr. 100 Bfd.

Wahlbezirk steis ganz besonbers schlecht fur uns gewählt. 1898 hat Stimmen erhalten Legien 2, Banel 2 und ber Nationalliberale, Orth 187 Stimmen. In biefem Sommer war das Ergebnig: Legien 1 und Graf Reventlom 121 Stimmen. Bur Beurtheilung ber Brunbe biefer mertwürdigen Abstimmung moge nun Folgenbes bienen: Das Berrenhaus bes Buies ift por Rurgem gum Brede ber Ueberfiebelung bes Beffpers von Friedricheruh nach Dobersborf renovirt und waren von Riel verschiebene Bandwerter dort beidaftigt. Giner berfelben, ein Genoffe, hatte auch in bem Reller bes Infpettors gu thun und bafelbft fand er, fein fauberlich aufeinanber geschichtet, zwei große Stapel des "Rordbeutichen Bolfstalender" verschiedener Jahrgange. Auf feine erftaunte Frage, wo biefe Ralenber benn herfamen, erhielt er bie Auskunft. daß dieselben fofort, nachdem unfere Benoffen im Berbft diefelben verbreitet hatten, wieder eingefammelt murben und daß gelegentlich der Waschkessel bes herrn Inspettors damit geheigt wurde. Ale unfer Benoffe einen ber Ralender in die Sand nehmen wollte, wurde er entfest gebeten, boch biefes nicht ju thun, ber Berr Inspettor habe ftrengen Befehl gegeben, bag bie Schriften von Reinem angerührt wurben. Man tann fich allerbings nichts munbern, daß auf ben Glitern ber Bismard'ichen Familie — und ber Graf Rangau ist ja auch bazu zu rechnen - biefe Art geiftiger Befampfung ber Sogialbemokratie angewendet wird.

Badereleben. Warum man aus Nord. schleswig ausgewiesen werben fann? Der Biehhandler Bohnfelbt von hier, ein Optant und ichwerreicher Grundbefiger, wurde vor furgem aus bem preußischen Staatsgebiete ausgewiesen. Er ertunbigte sich bei dem Landrath Mauve nach den Gründen ber Ausweisung und sein Rechtsbeiftand erhielt folgende Grunde angegeben :

1. B. hat im Jahre 1893 einen beutschen Schmied abgegehalten, bei ber Wahl feine Stimme abangeben. 2. Er hat in bemfelben Jahre einen Gaftwirth gu berfelben That verleitet. 3. Seine Riuber haben nicht regelmäßig bie patriotischen Feste befncht. 4. Gein Saus zeigt die banifchen Farben. (Das Saus ift namlich in rothen Steinen aufgeführt, bas Sundament mit Cement abgepuht, und zwischen ben rothen Steinen ift naturlich weißer Mortel ju fohen! Refultat: die Farben des Saufes find roth-weiß, ebenso aber bie ber banifchen Flagge, alfo - !) 5. Frau B. foll einer beutschrebenden Besucherin verboten haben, beutsch zu sprechen!

Bir entnehmen diese Angaben der danischen Zeitung "Politiken", deren Mittheilungen aus Nordschleswig sich immer als zuverlässig erwiesen haben. Justizrath Min del (Berlin) wird Bohnfeldis Sache führen. Bohnfeldt martet in Danemart ab, ob wirklich Leute wegen solcher Gründe, die noch bagu thatsächliche Unrichtigkeiten enthalten, aus Preugen ausgewiesen werben fönnen.

Boizenburg. Wegen Wilderns wurden von ber Schweriner Straftammer zwei Erbpächter aus Derfenow, eine Chefrau, fünf Bachterfohne und ein Lehrling zu Gefängniffirafen von 1 Tag bis zu 6 Monaten verurtheilt. Die nationalliberale "Medl. Big." schreibt dazu wörtlich :

"Die Derfenomer Erbpachter, mit Ausnahme von zweien, fteben im Berbachte, ju wilbern."

Natürlich! Diesem Blatte und seinen hintermannern erscheint es als durchaus berechtigt, daß das junkerliche Wild sich an bem Eigenthum fremder, armer Leute sattfrift, wogegen biefe allenfalls eine Fauft in ber Tafche machen dürfen.

Stadttheater. Um Donnerstag wird sich als Marzelline in "Fibelio" die für nuchfte Winterfaifon in Ausficht genommene Soubrette, Fraulein Camilla Beiß, bem hiefigen Publikum borftellen. Unfere biesjährige Sonbrette, Frl. hungar, ift an bas Stadtiheater in Magdeburg engagirt. Es wird somit bem Bublitum Gelegenheit geboten, ev. feine Bahl felbft gu treffen. — Philippi's neuestes Drama "Das Erbe" murbe bon ber Direttion erworben. Die erfte Aufführung burfte im Januar stattfinben.

Sternfcang-Biehmartt.

Saniburg, 17. Dezember,

Der Schweinehandel verlief gut. Bugeführt murben 1350 Stud. Breife: Berfandichweine, schwerc 51-52 Mt., leichte 58-54 Mt., Sauen 45-50 Mt. und Fertel

Kür den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber durchaus keine Berantwortung.

Wir ersuchen unfere Lefer, biejenigen Gefäfte, welche im Lübeder Bollsboten inferiren, zu berüdfichtigen und bei ebent. Gintanfen fic auf unfer Blatt zu beenfer.

> Berlobte. Anna Lüthgens

Llibect.

Johansen Thomsen Hamburg.

Billig zu verkanfen ein kleines Segel Glodengießerstraße 67, 2. Et.

Herren= und Dameurad, gut erhalten, gu bertanfen Fadenburger Allee 10b.

Gefunden eine Damenuhr. Abzuholen bei Kähler, Elswigftraße 1 a.

Getrodnete-Ririden, Pfund 60 Bfg. Bidbeeren, Pfund 60 Bfg. Fliederbeeren, Pfd. 30 Pfg. Lachswehr-Allee 25 bei Bernhard Grube.

Zum bevorsteh. Weihnamisteste empfehle braune und weisse Kuchen No ujen Größen. Th. Vost, Schwartauer Chauffee 27. Empfehle zur Weihnachtszeit: Phone Wall- und Hafelnuffe, Patteln und Jeigen, sowie Cakes, Lidster u. Lidsthalter etc. A. Kayatz, Ernftftraße 20.

Braune, weiße und Mandelkuchen, sowie braune und weiße Pfeffernuffe empfiehlt

Heinrich Puls, Friedenstraße 42. Neue grüne

gelbe gefmälte Erbsen " gelbe

nene weiße Bohnen, leicht brechend. neue Pflaumen, Kirfchen ac.

Ludw. Hartwig Obertrave 8.

noch vorräthig bei W. Festerling, Hansaftraße 57.

Meinen werthen Runben sowie anderweitigen Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich jest

Schönkampstraße 19 Ergebenft Wilh. Venohr, Shuhmaher. Prima hiefiges Schweinefl. Pfd. 60 Pfg. Prima Carbonade Pfd. 70 Pfg. Prima Flohmen Pfd. 65 Pfg. Prima Randftude Pfd. 70 Pfg. Siefig. Sped, fett u. mag., Pfd. 70 Pf. Prima Kalbsteisch Pfd. 35 Pfg.

empfiehlt W. Strohfeldt

Glockengieferstraße 78.

Schweinesteisch 60 Pfg., Carbonade 70 Pfg., Hammelsteisch 50 Pfg., Rindsteisch 55 Pfg., geräuch. Mettwurft und Leberwurft Wettwurft und Leberwurft 70 Pfg., Preswurst 60 Pfg., Braunschweiger Koth-wurst 50 Pfg., fetten und mageren Spec 70 Pfg. empsiehlt M. Lahrtz, Böttcherstraße.

Empfehle garantirt reinen Kirschsaft ohne Sprit 1/1 Flasche 0,45 Mt., 1/2 Flasche 0,25 Mt. eingemacht.Kronsbeeren

A. Kayatz, Ernftftr. 20. Empfehle gu Beihnachts. Ginfaufen :

Tannenbaum-Caces, Feigen, Lichte, Ball- und Safelnüffe.

Carl Meyer Wwe., Brüberftraße 4a.

halte mein großes Lager in

Messer Scheeren Waffen

Jagdgeräthe Munition

ju Weihnachto-Ginfanfen bestens empfohien

Holstenstrasse

per 19f6. 0.80, 1.00, 1.20, 1.40 mt. empfiehlt Rud. Kracht, Rageb. Alee 40.

Unverbrenubarer

schönster Schmuck für den Weihnachtsbaum. Ferd. Kayser.

<u>නුලමලමලමලමමම</u> Spielwaaren@ Puppen,

getleibet und ungefleibet

RBlock-, Sport und Puppentuagen, Anker-Steinbaukasten,

Turn-Geräthe. Roll- n. Schankel-Pferde, Gesellschaftsspiele und Bilderbücher,

Bilderbucher, Gelanterie- und Lederwaaren, @ Schultornister. Schultornister.

C. Bliesath Wwe. Sandstraße 9.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehle ich mein Lager von felbfiverfertigien Möbeln, Polsterwaaren und Spiegeln.

G. H. Busch, Alfstraße 21.

Wiufif.

Begen Anfgabe des Artifels verfende: Concert. Begen Anigabe des Artifels versende: Concerts Harmonikas, 10 Tasten, 2thcil., la. Doppel-balg, mit f. Balghalter, Lederbalg u. Nickelschutz-eden, sein polirt mit Metallausl.; 2 Regist., doppel-chörig, 40 Stimmen, statt früher Mt. 5,75 sür nur Mt. 4,25. Harmonika = Cornectina, 2 reihig (5 Signaltöne) prachtvoll, statt Mt. 7.50 jeht nur Mt. 6.—. Accordzithern, 6 Ma-musla 25 Saiten feines schwarz nolurtes Gehäuse nuole, 25 Saiten, seines schwarz polities Gehäuse mit Gold und Malereien, prächtiger Ton, mit sammil. Zubehör n. 2 Notenbüchern, statt Mi. 13,75 nur Mt. 10,50, enorm billig! Alles incl. Verpackung, ab hier, gegen Nachnahme. Michard Kor, Duisburg a. Rh.

taufen Sie in Folge meines großen Umfapes und eines fehr beicheibenen Nubens en gros & en détail am vortheilhaftesten bei Ludwig Kartwig. Obertrave 8. 10 Stud einer Gorte jum Riftenpreise. Berfand nach andw. bon 500 St. an frei.

Sämmtliche Colonialwaaren Fettwaaren, Spirituosen, Interstoffe, Jenerung

empfiehlt billigft Rud. Kracht, Rageb. Allee 40. Herren- u. Knaben-Hüte

Mühen, Pelzwaaren, Regenschirme, Shlipse empfiehtt zu ben binissten Preisen

II. Wessel, Kupferschmiedestr. 15. Pelzwaaren und Bute werden fonell und billig aufgearbeitet.

empfehle ich meine anerkannt starke Arbeiter-Bekleidung, sowie sämmtliche Leinen-, Manufactur- und Wollwauren in bekannt guter Qualität. Bis zum 24. d. M. gewähre auf alle Waaren 10% Rabatt.

Carl Herm. Mich. Stave

4 Weiter Krambuben 4, zwischen Markt n. Marienkirche.

Weihnachts=Ansstel

Confect, Cakes, Tannenbanmschmuck, sowie brannen n. weißen Pfeffernüssen, braunen n. weißen Kuchen,

Marzipantorten with Stiehl, Solftenfir. 25, Johs. Dörr, Schulstraße 11.

Carl Schrader, Düxstr.

Cigarren, Cigarretten, sowie Rauchtabacke in allen Preislagen.

Aug in hübsch aufgemachten Weihnachts-Packungen.

Achtung!

Centralverband der Maurer.

Mitglieder-Versammlung

am Dienstag den 20. December Abends 81/2 Uhr

im Vereinshaus, Johannisstrasse 50. Tages = Orbunng:

1. Antrag der örtlichen Verwaltung betreffs des Gewerkschafts-Kartells.

2. Statuten-Berachung. 3. Immere Bereinsangelegenheiten.

4. Fragekaften. Berschiedenes. Der wichtigen Tagesordnung halber ift es Pflicht eines jeden Mitgliebes zu erscheinen.

Ausstoss

Die örtliche Verwaltung,



unseres vorzüglichen

heute am 19. Decbr. 1898

Niederlage bei Ad. Michaelsen, Fischstraße 7.



Uhren reinigen . 1,50, Federn einselzen . 1,50, 1 Jahr Gavantie. Uhrgläser 1. Dual. 0,80.

Aug. Büttner, Uhrmacher,

Ber Hügftraße 32. 🖚 Reinfte und feine

ftete frifd, per Pfund 50 und 60 Pfg.

Bum Weihnachts-Feste

通数於中國主義自然中國語

Wallnuffe, Hafelnuffe, Feigen, Datteln, Lichte, Tannenbaum: Caces und Confect, Lau'ichen Ruchenigrup, ff. Weizenmehl, Mandeln, Succade und alle Sorten Gewürze,

sowie braune Ruchen u. Pfeffernuffe ans der Lub. Gen.=Baderei

F. Nehlsen, Rosenstraße 21.



Zum Weihnachtsfeste empfehle:

Wallnuffe, Haselnüsse, Beigen, Datteln,Lichte, Tannenb. = Cates und Confect.

Spirituosen: Rum, Cognac, Kümmel, div. Weine.

August Vietig, Fishergr. 45. Ferniprecher 582.

Wegen Aufgabe

Schuliwaaren-Lagers verlanfe von jest an jebes Baar

A. Röhr.

Chivarianer Allee Soa.

Varthic Rahmkäse

ichter Fetitale . per Bfb. 60 Bfg. Braunschweiger Wurst

Joh. Nagel,

51 Engelsgrube 51.

Ver sammlung pracise Abends 8 Uhr

im Verbandslokal. Tages Ordnung: Bahl eines Delegirten und Untrage gur 13.

Generalbersammlung. Um zahlreiches Ericheinen erfucht Der Vorstand.

Auftich bes beliebten Rake=

burger Rommelbeuß. Bozu ergebenft einladet II. Nilss Wwe.

Gr. Concert

Auftreten ber füddentschen Duettisten Herren Steher.

Kein Bieraufschlag. Programm 10 Pfg.

Liedertatel.

am 1. Beihnachtstage

im Concerthaus Flora. Sinführung ist gestattet. Anfang 5 Uhr. Der Vorstand.

Dienstag ben 20. Dezember: Der Postillon von Conjumeau.

Komische Oper in 3 Aften von Abam. Mittwoch ben 21. Dezember:

Der Raub der Sabinerinnen. Schwank in 4 Akten von F. u. P. Schönthan.

Rud. Kracht, Rageb. Allee 40. Berantwortlicher Redatteur: Otto Friedrich. — Berantwortlich für die Rubrit "Lübed und Nachbargebiete" und die mit A. K. gezeichneten Artifel nud Notizen: August Rasch. — Berleger: Theod. Schwart. — Drud von Friedr. Mener & Co. — Sammtliche in Lübed.

Nr. 297.

Dienstag, den 20. Dezember 1898.

5. Jahrgang.

Ans Podvielskis Leich.

Une hannover wird vom 15. Dezember gefchrieben: Bor ber Disciplinarfammer bes hiefigen Landgerichts fand bente bie Berhandlung gegen ben Polischaffner 28 o If aus Braunschweig ftatt, beffen Sufpenfion ans bem Umte am 1. Geptember burch folgenben Erlaß bes Staatsfefrelars bes Reichspoftamts erfolgte mit Rurgung ber Balfte feines Wehaltes:

Werfin W., 29. August 1898.

Der Ctantojefretar bes Reiche Boftamtes

Der beim Bostamte in Brounschweig auf Lobenszeit ange-stellte Bosischaffner Friedrich Mart Wolf hat seiner fogialbemofratischen Gesinnung Offentlich Masbend gegeben nud burch fein Berhalten bei ben Gtich. wahlen für ben Reichstag am 21 Juni b. 3. Anftofi erregt. Daburch hat er die Pflicht seines Amtes verleht und fich ber Achtung, Die fein Bernf erfordert, unmarbig gezeigt. Ich verffige baber hiermit gemäß 88 10, 79, 83 nub 84 bes niechbebeamten Weseyes wiber ibn bie Emseitung bes formlichen Disciplinarverfahrens auf Diensteutlaffnug und geniaft § 127 a. a. Orte feine Gufpeuflon vom Winte.

J. A.: ges. Spilling. Mu bie faifert. Dber Poftbirettion in

Die Rammer murbe gebildet burd, ben Landgerichtshiretion Ifen barth, Landgerichtsrath b. b. Beck, Landgerichterath Giemens, Dber - Bofibireftor Frant und Regierungerath Bollack als Beifigenbe. Die Unllage vertrat Ober-Londgerichterath Bach aus Braunfameig.

Der Angeklagte ift 50 Jahre alt und wurde 1877 von der Postdirektion ju Braunschweig auf feste Berglitung angestellt. 1884 muibe er als Landbrieftrager fest angeftellt und ift feit bem 10. Rovember 1896 untlindbar. Er bezog ein Gehalt von 1420 Mart und 180 Mart Wohnungkentschäbigung. Seine Führung im Amte ift als tabellos bezeichnet, abgesehen bon einer fieinen bienft. lichen Unterloffung am 22. Marg 1878, Die mit einer Ordnungsftrafe von 2 Mart gefühnt murbe. Er erhielt 28mal Unterfrühungs Belohungen in Sohe von 20-30

Mark. Die Antlage behauptet: Am 24. Juni fand in Braunschweig bie Stichmabl zum Reichetage zwischen bem Konservativen Biereck und bem Sozialbemofraten Blos ftatt. Nachmittags 33/4 Uhr habe ber Augetlagte fein Wahlrecht ausgenbt und fei gegen 6 Uhr wieder erschienen, um fich Aufzeichnungen über den Ausfall ber Wahl zu machen. Er habe fich an ben Tifch gefett, an bem tie Beauftragten ber Sozinlbemofcatie die Stimmen notierten ; es fei ihm befannt geworben, bag bies Cogialbemokraten seien, er habe sich jedoch nicht an einen andern Tifch gefetzt und sich noch Anleitung geben laffen, wie er notieren folle. In der Boruntersuchung ift festgeftellt, bag er von Schwedte und Schröber, ben Beauftragten bes fogialbemofratischen Bahltomitees, gefragt worben fei, wen er gewählt habe. Der Angeflagte erklarte : "Wenn Sie mir fagen, wen Sie gewählt haben, bann fage ich es auch. Schwedte habe gefagt : "Bicred". Wolf habe dann entgegnet: "Ich auch." Während ber Paufe hatten Schröder oder Schwedte ihm erklart, fie fammelten bas Refultat für ben "Bolfefreund", mabrend ber Angeklagte geaußert habe, er fei von ber Ober= posibireftion aufgeforbert, bas Resultat gu notieren. Gin folder Auftrag fei ihm jeboch nicht ertheilt worden. Der Bahlvorfteher bes 33. Bezirts habe feiner "Ent. ruftung" Ausbruck gegeben, dag ein Beamter in

Uniform mit Sozialbemokraten freundschaftlich verlehre. Durch andere Beugen sei ausgesagt, der Angeklagte habe ben beiben Sogialbemokraten gegenilber geaußert, er habe Mos gewählt. Daburch habe er sich als Beamter unwürdig gezeigt, und beshalb fei feine Gufpenfion

Die Voruntersuchung hat ergeben, bag ber Angetlagte mit Sozialdemofraten nicht verfehrte. Bon ber Dber-Bolldicettion wurde geltend gemacht, daß ber Angellagte leichtfertig gehandelt habe und bag feiner Gucht, etwas gu thun, seine Handlung ju Grunde liege. Der Angettagte befteeite bei feiner Bernehmung, bag er fogials bemofratische Gesimming bethätigt habe. Dog er mit ben Sozialbemokraten angestoßen habe, fei Menschlichkeit, ba biefe anständig gekleidet waren. Alls er fich un ben Tisch fette, habe er nicht gewußt, bag biefe beiben Sozialbemokraten seien, and habe er nicht erffart, bag er ben Raudibaten Blos, sonbern nur, bag er bloß gewählt habe. Ebensowenig sei es richtig, doß er einer Frage gegenüber, fein Berhalten betreffenb, erflatt habe, feiner norgesetzten Beborbe tonne es egal fein, fonbern bem Fragesteller toune es gleichgültig fein, was er thue. And ftellte ber Angeflagte in Abrebe, baf er auf bie Fruge, ob er fich benn nicht schume, mit Gogialbemofraten Bu verteb en, geantivortet habe : "Mit ben Wilfen muß man heulen."

Diefe Aussagen beden fich nicht gang mit ben in ber Aborintersuchung gemachten und bies veranlaßt ben Brafidenten zu ber Menferung: Es fcheint, baf Gie fich von anderen haben belehren laffen, welde Unefagen Sie hier machen follen. Auf die Frage bes Prafidenten, ob er angebe, bag er bie Postuniform schäbigen murbe, wenn er mit Gogialbemolraten verfehren wurde, antwortet ber Angeklagte mit Ja.

Der Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Coben beantragt bie Berlefung je eines Schreibens vom Rriegerverein und feiner vorgesetzten Beljorbe, burch tie belundet wirb, boß er sich stets als patriotischer Mann, wie als braver Bearrter erwiesen habe. Damit ift bie Bernehmung beenbet.

Der Bertreter ber Stantsanwaltschaft erflätte in feinem Plaidoper, der Augeklagte habe eigenthumliche Aligaben gemacht, es ftehe ihm leiber nicht gu, aus ber Voruntersuchung Aussagen beranzuziehen, sonft murbe er ihn Lügen ftrafen fonnen. Der Angeklagte habe ben Schwedte gefragt, welche Farbe er trüge, bamit meine er eine andere im Innern, ale die Uniform fei. Er habe zugeben muffen, bag er Blos gewählt habe unb habe bem Schwedte und Schröder seine sozialdemofratische Befinnung zugegeben. Das habe Unftoff erregt und burch Beugen fei befundet, bag es für ben Beamten ungehörig fei, mit Sozialbemofraten zu verfehren. Er habe fich feines Amtes unwürdig gezeigt und feine Dienstpflichten verlett. Die Treue als Beamter habe er nicht gehalten, ba er Sozialbemofrat fei. "Der Staat fann feinen Beamten bulben, ber mit seinem inneren Feinde gemeinsame Sache macht." Daher beantrage er Dienftentlaffung ohne Penfionsberechtigung.

Der Vertheidiger ftellte bem gegenüber feft, bag bie Wahl geheim fei und baber tein Zwang, fo gu ftimmen, wie ber vorgesetzten Behörde es angenehm fei, für bie Beamten bestehe. Moralisch sei nothwendig, daß jeder so mable, wie er bente und tein Befet binbert ben Beamten

auch aufjerhalb feiner Beamtenpflicht, feine Befinnung gu Die Bethätigung sozialbemofratischer Gefinnung ift teine Dienftverlegung. Die Beamten feien nicht fürftliche, sonbern Reichsbeamte, und Untreue fei es baber nicht, wenn einer fogialbemofratifc mable. Es verbiene leinen Tadel, daß ber Ajngellagte bei ben Sozialbemokraten sigen blieb, benn oweit find wir Bott fei Dant noch nicht, bag den Beamten verboten wirb, neben Sozialbemofraten zu sigen. Die Sozialbemofraten find auftändige und ebenso noble Leute, welche Mleinung ber Angeflagte auch ebenfalls hatte. Er beantragte nur wegen bec Unwahrheit, er fei im Auftrage feiner Behorbe in bem Lotale, eine kleine Dronungsstrafe. Das Urtheil lautete : Der Angellagte ist des Dienstvergegens fculbig und wird zur Strafversehung und Rürzung feines Behaltes um ein Viertel bes bisherigen Vetrages verurtheilt.

In der Begründung fagte ber Brafibent: Der Ungeklagte habe die Uniform geschäbigt, ba er ben Bertehr mit den Sozialdemokraten im Wohllofale nicht abgebrochen habe. Dem Angeklagten seien die unsittlichen Bestrebungen ber Sozialdemokratie, die auf den Umfiurz ber bestehenden Gesellschaftsordnung gerichtet seien, bekannt, und nur fein Leichtsinn habe ihn vor harterer Strafe

bewahrt.

Es ift ein Glück, daß bie aus bem bourgeoisen Rlaffenvorurtheil bes Michters entsprungene Auffassung von ber "Unsittlichkeit" ber Sozialbemokratie von Millionen nicht githeift wird.

Haziales und Partei-Leben.

Der Ansstand der Weber in Krefeld bauert fort. Gine große Berfammlung ber Weber forbert eine neue Lohnlifte, ferner zehnstündige Arbeitszeit und feine Dagregelung bezw. Entlassung von Arbeitern binnen brei Monaten. Die Vereinigung ber Stofffabritanten bagegen beschloß einstimmig, die neuen Forberungen ber Arbeiter gurudguweifen und überhaupt nicht früher wieder in Berhandlungen einzutreten, bevor nicht die Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen.

Gine Massenversammlung ber Berliner Bau: arbeiter aller Klaffen beschäftigte fich am Donnerftag mit ber Rothwendigfeit eines erweiterten Bauarbeiterschutzes. 216 Bertreter ber fogialdemofratischen Fraftion mobnte Meichstagsabgeordneter boch - Sanau den Berhandlungen bei. Der Referent, Maurer Silber = fcm ibt, schilderte eingehend die Difftande im Baugewerbe, sowie die Ungulänglichkeit ber bestehenden Boligeiverordnungen, namentlich in Bezug auf den Ruftungsbau und bie Baububenfrage, und wies an ber hand statistischer Angaben auf die ftete Bermehrung ber Unglück fälle auf Bauten bin. Nach bem Berichte ber Nordöftlichen Bauberufsgenoffenschaft, Settion Berlin, ift bie Bahl ber Unfalle von 1931, b. h. 32 pCt. ber Berficherten im Jahre 1889 auf 3502 gleich 62 pCt. im Jahre 1896 geftiegen. Auch bie Bahl ber Erfrantungen hat, infolge ber schlechten fanitaren Berhaltniffe auf ben Bauten, insbesondere ber fehlenden Bortehrungen gegen Bugluft u. f. m., erheblich jugenommen. Gin Reichsgefet für Bauarbeiterichut mit genauer Rontrole über bie Ausführungen ber Schutbeftimmungen burch besondere städtische Bauschutamter, wie sie bereits an einigen Orten Deutschlands befteben, ware allein geeignet, nach

Die Tochter des Meeres. Eine Geschichte von ber Rordsee von Johanne Schjörring.

(Antorisirte Nebersetzung aus bem Danischen von L. Fehr). (12. Fortfehung.) (Nachdrud verboten.)

Es war gang gut, daß es in der Försterei genug zu thun gab.

Frau Kamilla war nervos und angegriffen und konnte nichts arbeiten, ber junge Kanbibat mar von einer Bruft= frankheit kaum wiederhergestellt.

Diese Berhältniffe paßten so recht zu Filias Gemuths-

Fruh und spät war fie thätig, immer freundlich und aufopfernd, aber sichtlich ftiller als früher.

Frau Kamilla fragte sie einmal übers andere, was ihr fehle, ob fie einen personlichen Rummer auf ber Reise gehabt, ob der Aufenthalt im Hause ihres Oheims so trübselig gewesen ware, daß er sie so verstimmt habe, und bergleichen

Filia that alles, um so zu erscheinen wie früher, es ge-

lang ihr aber nicht sogleich.

Bei ihr auf den Grund zu kommen, war nicht so leicht. Ueberdies, wenn sie etwas in ihrer Seele verbarg - und welches junge Mädchen thut bas nicht? - so ging es niemand als fie, ganz allein sie an, es war bas ihr Eigenthum,

Am Nachmittag, gegen Abend, machte Konrad ihr ben Borichlag, wieder einmal an den Ringfee mit ihm zu geben,

er war noch nicht dagewesen.

Sie hatte aber keine Lust, ihn zu begleiten. Sie entfann sich, daß sie seit jenem Tage, da er um sie anges halten, und seit dem feltsamm Stelldichein nicht dages wesen sei.

"Es ist mir fo lieb geworben", erklang es wieber nach langer, langer Zeit in ihren Ohren. Gie entschuldigte sich. Alls es aber zu bunkeln begann, schlich sie allein an

Die Bäume hatten sich bereits hier und ba leicht herbst= lich gefärbt. War es nicht auch so mit der erften Jugend=

frische ihres Herzens? Die Jugend malt mit grellen Farben. Es ift wie im Frühling, wenn ber Strom über feine Ufer tritt und Wiesen und Thaler überschwemmt. Später hat der Erdboden ge-lernt die Feuchtigkeit einzusaugen, und dasjenige, was im Frühling einen Sec mit hochgehenden Wellen gebildet haben wirbe, fließt zur Sommerszeit unsichtbar babin und erfrischt nur einen üppigen Rafen.

Gine Woche nach Filias Rudfehr aus Butland schrieb

Dr. Berg folgenben Brief an Professor Storm : "Berschone mich mit Deinen Fragen! Ich will die Berantwortung, die Du mir aufladest, nicht übernehmen : ihren Seelen- und Herzenszuftand ergrfinden ju follen! Du lieber himmel, was geht mich bas überhaupt an?

Als Argt gebe ich Dir ben heilsamen Rath : Geh nach Japan, nach Mesopotamien - fie geht an die Nordsee gum

Pfarrer. "Ich habe Dir Deine Thorheit vorgehalten. Warum gingst Du wenigstens nicht erft bin, Dich mit diesem Nebenbuhler zu meffen, ehe Du Dich zur Reise entschloffest, warum gabst Du Dich bem Wahn bin, baß, nachbem fie bas Glud gehabt, Dich zu seben, bies ihr genügen muffe, um ein Jahr lang Deiner zu gedenken, Du, ber Du Deiner felbst nicht sicher warst!

"Weißt Du, wie viele Tage ein Jahr und wie viele Launen ein Mäbchenhirn besitht? Multipliziere die ersten fünfzigmal mit ben letzteren, so wirst Du ein ungefähres Fazit von dem Wechselspiel des Gehirns bei einem jungen Mädchen ziehen.

Erklärt hat er sich nicht — schicklicherweise konnte er bas boch auch noch nicht thun - sonst ware sie nicht so trübselig, und warum follte sie trübselig zurückehren, wenn fie fich nicht einbildete, ihn zu lieben.

"Run ift er, feltsam genug, vielleicht ber einzige Mann (mich" ausgenommen), ber ihr nicht zu Fusten liegt, baber ift er begreiflicherweise auch der einzige Mann, den sie will (mich ausgenommen!)

"So find fie, biefe Beschöpfe, Bieraffchen alle miteinander. "Normal ist be nicht, darin irre mich, meiner Treu',

"Und worau leiden wohl junge Mädchen ihres Alters, als eben nur an Herzensverirrungen.

"Die Bariationen, mein Lieber, in benen biefes Thema burch alle Moll- und Dur-Tonarten, die es auf Erden giebt,

gespielt wird, sind endlos. "Unverwundbar wie ich in all meiner Häßlichkeit burch die Hand der Natur bin, habe ich mir ein Bergnügen daraus gemacht, diese Phanomene zu studiren, unberechenbarer und sinnloser als alle Phanomene, welche überhaupt vorfommen.

Der Pfarrer gefällt mir, ber sich Mignon ein Vierteljahr lang anfieht, ohne für fie ins Geschirr gu geben; benn ein trauernder Wittwer kann er wohl kaum sein, nach ber Beschreibung, welche die Verwandten von seiner verftorbenen Frau entwerfen.

"Gang anbers verhält es fich mit diefem jungen Rans dibaten hier, bem Milchgesicht.

"Er glaubt mit aufrichtigem Herzen, daß er geheilt sei und öhne Gefahr Mignon in die Augen guden fann. Er irrt, und ich werbe ihn nächstens auf ein Jahr nach Mabeira ober Mentone schicken; es steht zu hoffen, daß sie nach Ablauf biefer Zeit seinem Gesichtstreis entrudt ift.

biefer Richtung hin Wandel zu schaffen. Rach turzer Debatte gelangt nachstehende Resolution jur Annahme : Die am 15. Dezember 1898 versammelten Bauhandwerker erklaren, in Ermagung, daß die bestehenden Polizeiverordnungen für Rüftungen, Bauabdedungen u. f. w. ungureichend find, diese mangelhaften Bestimmungen aber noch unausgeführt bleiben, ba es an einer beborblichen Rontrole faft ganglich fehlt und in weiterer Ermägung, bag eine Berordnung von Baubuden, Berglasung von Fenftern u. bgl. nicht vorhanden ift, es für nothwendig, Die Erftrebung eines wirklichen Bauarbeiterschutes energisch in bie Sand zu nehmen. Die Bersammlung fest baber eine Rommission von Bertretern fammte licher Bauberufe ein, welche verpflichtet wird: 1. bie biekbezügliche Agitation zu leiten, 2. einen die Wünsche ber Bauarbeiter enthaltenben Gefegentwurf ben tompetenten Behörben zu unterbreiten, ber besonders die Ginfetjung eines Bauinfpettore gur Rontrole ber Schubbestimmungen forbert, mobei die Balfte der Beamten aus den Rreifen ber prattischen Bauarbeiter entnommen werden sollen.

Dylong and der Haft entlassen. Aus Beuthen D.-S. wird gemeldet: Donnerstag mehr als zwei Wochen nach ber Verhandlung seiner Straffache vor dem Reichsgericht, ist Genosse Dylong aus Ronigshütte auf seinen Antrag hin aus ber Haft entlassen worden. Demnach hat fich bie Meldung, bas Gericht habe feine Entlaffung abgelehnt, nicht bewahrheitet. Als Ruriofum aus feiner Haftzeit sei ermähnt, daß er eine Beit lang die Belle bewohnt hat, mo feinerzeit ber Raubmorber Sobczyt gelegen hatte. Rach Dylong wurde wieder ein Mörber in diese Relle gebracht. Immer war Dylong in Einzelhaft.

Bolizeiliche Staatsretterei. Bei den früheren Borstandsmitgliedern der aufgelösten Bahlstelle der nichtgewerblichen Arbeiter in Frankfurt a. M. fand am 16. Dezember auf polizeiliche Anordnung eine Hausfuchung ftatt, die offenbar ben Zweck hatte, Material für bas gegen die Vorstandsmitglieder einzuleitende Strafverfahren zu gewinnen. Welches Resultat die Haussuchung hatte, ift noch unbefannt.

Saint Die. 250 Weber ber Gefellschaft mechanischer

Webflühle find ausfländig.

Das Begrabnif Jean Dormon's, des Urhebers der Maifeier, gestaltete sich, wie man aus Montlucon (Frankreich) schreibt, zu einer großartigen Aundgebung. Zahl derer, die dem zu früh Verstorbenen das letzte Geleite gaben, belief fich auf mehr als 30 000. Aus gang Frankceich waren Delegationen, aus Frankreich und Deutschland Telegramme eingetroffen, und die Grabreden klangen aus in dem Ruf: Es lebe die soziale Republik! Es lebe die internationale Sozialdemokratie! Soch die Berbrüderung ter Bolter!"

Aus Jah und Fern.

Die Sanjagd bei Springe. Am Mittwoch hielt ber Raiser im Saupark bei Springe seine erste Jagd ab. Dem Bericht — nicht etwa der "Arenzzeitung", sondern eines Organs für Besit und Bilbung, bes "Hannov. Courier" — über biefe Jagd entnehmen wir folgenbe charafteristische Stellen: Die Einbringung ber Sauen in den Kammern geschah in den letten Tagen; die Zahl ber zum Abschuß bestimmten Thiere beträgt ungefähr 400, an Damwild 78 Stüd. Präzise 2 Uhr Mittags fiel der erste Schuß und bereits nach 5 Minuten hatte der Raiser drei prächtige Reiler auf der Strecke liegen. Schuß auf Schuß hallte burch bas Thal und das Echo tonte sie wieder zurück von den hoben Felsen bes Drakenberges. Jagdfignale erschallten, die Meute, unter Führung bes Hoffagers Delion vom Thiergarten, zog durch das Revier und laut erschallte das "Bu, ho, hu," der zahlreichen Treiber - ein echtes, fröhliches Jagen, eine wahrhaft könia =

liche Jagb. Die Sauen waren in vier Kammern eingestellt, und zwar 46 Sauen in ber Raiserkammer, 40 in der Fürstenkammer und der Rest, insgesammt 139 Stilck, in den beiden Ravalierkammern. Der Raiser zeigte sich wieder als ausgezeichneter Schütze und das Resultut seiner Strecke giedt einen glänzenden Beweis für die Treffsicherheit des Monarchen. Um 3 Uhr, also nach Verlauf von einer Stunde, waren bie Rammern leer und die Signale "Sau todt" und "Jagb vorbei" wurden von der Jägerei geblasen und tonten von Sand zu Sand weithin über bie Berge. Der Raifer begab fich hinunter auf ben Fahrweg, welcher bas Thal in seiner Lange burchschneibet, wo die Strede aufammengetragen wurde. Bier lagen vor bem Stande bes Raifers 40 grobe Sauen, bie von ber Buchfe des Monarchen den Tobesschuß erhalten hatten. Bwei der schwersten Sauen, welche ausgezeichnete Gewehre und einen charatteriftischen Ropf hatten, ließ ber Raifer für fich referviren, da biefelben aus. geft opft werben sollen; biefe Thiere wurden mit einem filbernen Schilbe "W. II." verfeben. - Damit eine weitere charafter i ft i fche Begleiterscheinung zur Saujagb nicht fehle, läßt sich ber "Hannov. Courier" aus bem Saupart unter'm 15. Dezember noch Folgendes telegraphiren: Am gestrigen Abend verhaftete ein Genbarm im nahen Dorfe Bolffen einen Mann, welcher verbächtige Aeußerungen gemacht In Folge beffen wurden im Schlosse verstärfte Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Der Berhaftete Scheint jedoch "nur" ein ziemlich harmloser Prahler zu sein und wird aller Voraussicht nach "nur" wegen Majestätsbeleidigung vor Gericht gestellt werben.

Ein Seitenstüd zum Bahlfrawall in Beilbronn, Wegen Betheiligung an den bei Gelegenheit ber Reichstagestichmahl in helmbrechts vorgekommenen Rube. fiorungen wurden vom Bahreuther Schwurgericht einer ber Angellagten zu zwei Sahren Buchthaus und fünf Johren Chrverluft, zwei zu je 11/2 Jahren Gefängniß und fünfzehn zu Gefängniß von 1-9 Monaten vernrtheilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Die Ruheftorungen in Belmbrechts hatten fich fast auf biefelbe Weise abgespielt wie die in Heilbronn, nur bag man nicht allein im Rathhause, Fenfterscheiben zertrümmert hatte, sondern auch besonders bei Fabritanten und Pfarrern. Das in Bahreuth gefällte Urtheil sticht jedoch unvortheilhaft von dem Heilbronner Urtheil ab.

Rricgervereinliches. Die Befinnungeriecherei in den Rriegervereinen hat in dem burch seine Braunkohlengruben bekannten anhaltischen Dorfe Ebberit folgende Blüthe gezeitigt. Gine bem bortigen Militar. vereine nicht gewogene Person hat bei ber herzoglichen Rreisdirektion die Denunziation angebracht, bas zehn mit Namen bezeichnete Mitglieder bes Vereins Sozialbemotraten seien. Dem Berein wurde barauf bin von ber Behörde aufgegeben, diese Personen auszuschließen ober ben Berein aufzulosen. Gegen diese Berfügung ift nun von bem Berein sowohl wie von bem anhaltischen Rriegerverband Protest eingelegt worden, weil man die bloße Denunziation als teinen genügenden Grund für bie Dlaßregel anerkennen will und bor Allem verlangt, bag ben betheiligten Berfonen das Mecht der Bertheidigung eingeräumt wirb. Der Ebberiger "Militarverein" hat ichon einmal, tuig nach ben letten Reichstagsmahlen, vor ber Auflösung geftanden, weil in der Ortschaft überwiegenb sozialdemokratisch gewählt worden war, woran man die Mitglieder des fich zumeist aus Bergleuten refrutirenden Bereins nicht unbetheiligt wähnte. - Daß bie Rriegervereine bem Rampf für Ordnung, Religion und Sitte in strahlender Reinheit erhalten werben muffen, zeigt folgen-

ber Bericht aus Gisleben: In ber letten Schöffen. gerichtssigung murbe ber Rebatteur Gunblach vom "Bentralanzeiger" (Salle) megen Beleibigung bes Reftaurateurs Wilh. Ulrich (fruher Borftanbsmitglied bes Rriegervereins in Gisleben) ju 100 Bit. Belbftrafe event. 20 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er bem Ula rich "vorgeworfen" hatte, es verkehrten Sozialdemokraten bei ihm. Der Privat. kläger gab zu, daß in seinem Lotal Sattler, Maurer und andere Arbeiter verlehren; er will aber davon keine Renntnig gehabt haben, bag biefe Leute Sogia Is bemokraten find. Er raumte auch ein, aus bem Rriegerverein ausgeschloffen zu fein und will bagegen klogbar vorgehen. Der Ausschluß fei nicht wegen sozialdemokratischen Berkehrs bei ihm — wie im "Bentralanzeiger" veröffentlicht war -, fonbern megen anderer Angelegenheiten erfolgt. Der Rebalteur Gunblach hatte mit ber infriminirten Rotig feineswegs ben Ulrich treffen, sonbern nur das jest berrichende Suftem in ben Rriegerverein beleuchten wollen. Das Gericht erblidte aber in bem Artifel eine fchwere Beleidigung des Ulrich. — Was will man mehr?

Rleine Chronit. Auf einem Gehöft in ber Rabe von Allenftein erstidten brei in ber Wohnung allein ge-Taffene fleine Rinber in ftartem Qualm, ber fic burch Beigen mit Torfreken entwidelte. - Gin ichneeweißer Rebood wurde auf ber Marinng Thalbeim erlegt. Das feltene Stud soll in bas Naturalien Rabinet nach Stuttgart tommen. — Riedergebrannt sind am Freitag früh in Ropenhagen bie ber Firma August Neubert gehörenden großen Webe-reien. Ein Feuerwehrmann wurde verleyt. Der Schaben wird auf ungefahr brei Biertel Millionen gefchatt. In bem Betrieb waren 300 Berfonen beichaftigt, Die nun arbeitelos finb. — Der westgalizische Kurort Begestow ist fast gauzlich niedergebraunt. Mehrere hundert Familien sind obdachlos. — 8 nm Eenfel ging ber Spiritus! Eine merkultedige Rachricht macht bie Rande burch bie englifden Blatter. Mus einem Lager in bent Lonboner Dode, bas uuter Bollversching fieht, follen nicht weniger als 800 Faffer Spirituofen auf bisher nicht erflarte Weife ipnrios berich wunben fein. Daranfhin hatten bann bie Sanpter bes Bollamtes bas Unerhorte gethan und bem Borftand bes Dodausichusses bas Durchsuchungerecht singestanden, fo bag in ber Folge Bollbeamten jeber Raugftellung, ob fie fich nun in Bivillleibern ober in Uniform befinden, bon ber Doctpoligei am Eingange ber Dode burchfacht werben fonnen. Gine berartige Diff. trauenserflärung gegen ben gangen Bollbienft ift noch nie bagewefen, und es ift nicht gu verwundern, wenn, wie hingugefügt wird, bas Bollperloual fich im Buftande hochfler Aufregung befindet. -Die Straffammer in Bologna verurtheilte ben fruheren Bant. birettor Favilla, einen Spieggefellen Crifpis, wegen Betrngs gu 30 Monaten Buchthausstrafe. — Ronig Leopold von Belgien liegt an einer Sehnenvergerrung frant. Die kleinen "Ratten" vom Ballet werden barilber trauern. — Ein Trans. port von Goldbarren im Betrage von 356 And 16 Pfund im Werthe von über brei Millionen tam Donnerstag fruh in Frintst an. Der Transport legte eine Strede von 5652 Werst um 16 Tage schneller gurud als in früheren Jahren.

Literarisches.

Für ben Weihnachtsmarkt noch rechtzeitig kommen eben bie Schlufihefte und ber 4. Salbjahresband ber Bluftrirten Roman. bibliothet "In Freien Stunben", bie in Wochenheften gu nur 10 Bfg. 26 Seiten fart ericheint. Der Salbjahresband (in geichmadvollem Leinenband 3,50 Mt., in prachtigem Salbfrang. band 4 Mt.) enthält ben angemein fpangenben Roman: Die Gleuben von B. Sugo mit Rimmungsvollen Febergeichnungen bon J. Damberger. Die Kritit ist über die Borzüglichkeit dieser billigen Romanbibliothet einhellig in ihrem Urtheil. Ju der polnischen (nicht sozialistischen) kunstritischen Mevne "Bycie" (Leben) urtheilt Frau Dr. Sosia Daczynska: "Diese Wochenschrift beweist, wie hocherhaben eine Schrift sein kann, deren Ausgabe ist, zum Bolke zu sprechen und das Bolt äfihetisch und geistig zu heben. Die tunftlerische und technische Seite bieses Unternehmens hat alles bis jeht fürs Bolt Berausgegebene übertroffen." Wir tonnen uns biefem Urtheile nur anschließen und empfehlen anferen Lefern bas Abonnement auf diese Romanbibliothet "In Freien Stunden", Die mit bem 1. Januar ihren britten Jahrgang mit bem fpannenben Roman beginnt: "Die Tochter bes Silbens". Unfere Expedition uimmt Abonuements entgegen.

"Gelegentlich werde ich ihr heiß zuseten mit Kreuzund Querfragen.

"Es ist nicht leicht. Wir mussen allein sein und sie fürchtet mich, folglich verabscheut sie mich. Ich wiederhole: Geh nach Japan!

Dein brutaler Freund V. Berg." Wenige Wochen nach Abgang biefes Briefes eröffnete

der Doktor fein Feuer. Es erschien eines Nachmittags in der Försterei, und nachdem es ihm gelungen, die Försterin zu überreden, sich auss Schloß zu begeben, um sich nach dem Befinden der wieder einmal unpäßlichen Frau Grafin zu erkundigen, wußte er es geschickt zu drehen und zu wenden, daß sie Filia nicht mitnahm.

Der Förster war im Walde, um Bäume auszuzeichnen,

der war also gut aufgehoben.

Jest tam die Reihe an den Kandidaten. "Es würde zweckmäßig sein, wenn Sie einen Spaziergang machten, jum Beifpiel über die Esplanade und burch den Wald nach Hause; ich werde hierbleiben, um zu sehen, wie Ihnen der Gang bekommt. Ich muß vor Ihrer Abreise genau wiffen, was Sie zu leiften vermögen, um Sie tontrolliren zu konnen," fagte ber Dottor.

Es war gang gegen seine Gewohnheit, irgendwo lange

zu verweilen.

"Gehen Sie mit, Fräulein Sidonius?" fragte Konrad mit einem warmen Blid auf Filia. Sonst ware es boch zu barbarisch bom Doktor, mir dies zuzumuthen."

"Der Patient geht allein, sagte der Doktor trocken, "er darf nicht sprechen, es strengt seine Bruft an."

laffen, mich inzwischen zu unterhalten."

"Ich kann ganz gut schweigen," bemerkte Filia, "übri-gens muß ich jett schreiben." "Bitte um Entschuldigung," entgegnete ber Dottor, "foll ich etwa biktiren? Const muffen Sie sichs wirklich gefallen

Ich fürchte, den Auftrag nicht so ausführen zu können, wie sich's gebührt," erwiderte Filia, "und will ihn baher lieber erst gar nicht übernehmen."

"Wo benken Sie hin, natürlich können Sie das! Ich werde Ihnen zeigen, daß ein alter Praktikus auch unterhaltend sein kann. Sie haben ja die alten gern, mein Fraulein! antwortete der Doktor. "Glüd zu, Kandidat, der himmel geleite Sie!" nidte er bem gogernden jungen Manne zu.

"Ihr Befehl ist unwiderruflich? der weite Weg? - und

allein? fragte bieser.

"Durchaus unwiderruflich," entgegnete der Dotter furz. "Fräulein Sidonius, darf ich Sie zu einem Gang nach dem Ringsee einladen, ich bin in letzter Zeit auch ein Frennd dieses romantischen Sees geworden."

Der Kandibat mußte bem Befehl bes Doktors nachkommen, so ungern er es that, und Filia wagte nicht, seine Aufforderung abzulehnen, fo gern fie es auch gethan hatte. Sie fürchtete seinen Spott und daß ihn vielleicht die Lust anwandeln fonne, ans der Schule zu plaudern. Jest würde es ihr unangenehmer sein als je zuvor, wenn die Geschichte bekannt würde.

Sie nahmen auf ber Bant an bem Ringsce Plat, "Filias Bant", wie sie immer genannt wurde.

"Ich hoffe, Ihr Baftor wird auf seinen Brief nicht gu lange warten muffen, weil Ihrem Dottor die Freude einer

angenehmen Stunde zu theil wird," fagte der Doktor, Filia scharf ins Ange fassend, indem er sich neben sie setzte. Filia wurde erregt und ihre Wangen glühten.

"Ich entsinne mich nicht, gesagt zu haben, an wen ich zu schreiben beabsichtige," erwiderte sie furg. "Nicht? — Um Bergebung? Dann habe ich mich geirrt;

man fagt nämlich, daß biefer Pfarrer an ber Rorbfee viele Briefe an Sie schreibe."

"Wer ift ,man'?" fragte Filia.

"Nun, sehen Sie, dieser und jener aus bem Schloß der Frau Fama. Bei ihr steht, wie Sie wissen, Thur und Thor sperrangelweit offen, es ist daher schwer zu siberwachen, wer bei ihr aus und ein geht. Ein Doktor kommt ja auch überall herum, und überall hört er etwas Renes, das fich auch nicht alles buchen läßt; ich würde Ihnen sonst gar gern zu Willen fein," fügte er launig bingu,

Er lehnte sich zurnd, so baß er Filia immer im Auge behalten und das wechselnde Spiel ihrer Mienen beobachten

founte. Es ift seltsem," sagte sie plötlich, "aber es ist mir immer, als hörte ich Jemand bort hinter ben Bäumen."

"Sollte unfer Stellbichein belaufcht werben?" fragte ber Dottor mit unvergleichlicher Laune. Sie erröthete wieder und wünschte ihren Nachbar

"Sie wünschen mich ins Rothe Meer," sagte er, "am

liebsten, nachdem der berfihmte Uebergang stattgefunden hatte und die Waffer wieder zusammenschlugen.

"Nicht in, höchstens an dasselbe," versetzte Filia. "Die Blatter bort bewegen sich, Sie mogen nun fagen, was Sie wollen," fügte fie aufspringend hingu.

Der Dottor stellte sich bor fie bin und bewog fie, sich wieder zu setzen.

"Sie täuschen sich," sagte er, "Ihre Geheimnisse regen Sie, scheint es, derart auf, daß Sie Gesichte sehen." "Welche Geheimnisse? Ist es immer noch mein kleines

Beheimniß vom See, mit bem Sie mich qualen ? fragte fie. "Dieses — Still gestanden, Sie dort!" rief der Doktor nach der Richtung bin, wo nach der Behauptung Filias die Blätter sich bewegt hatten. "Nein, diesmal bachte ich an Ihre Briefgeheimniffe."

(Fortsetzung folgt.)